

Schneider-Zeitung

Obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz Köln.

Erscheint alle 14 Tage. — Abonnementspreis vierteljährlich 60 Pfg. — Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
A. Schwarzmann, Köln, Voltstr. 139.
Druck der Köln-Ehrenfelder Handeldrucker, Marsstraße 11

Annahmestellen: Die Expedition, Postfach 100 oder durch die Postämter, bei den monatlichen Abrechnungen entsprechende Adressen.

Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1906.

Lebensbewegungen, Streiks und Erfolge.

Auch das Jahr 1907 brachte den christlichen Gewerkschaften in ihrem Bestreben, die wirtschaftliche und soziale Lage ihrer Mitglieder zu heben, bedeutende Erfolge, die jedoch mit nicht geringen Opfern erkauft werden mußten. Insbesondere waren die Berg-, Metall- und Textilarbeiter in bedeutungsvollen Kämpfen verwickelt. Von diesen dürfte der Kampf der Metallarbeiter im Saarrevier in sozialer Hinsicht der beachtenswerteste des Jahres sein, wurde durch diesen doch mit dem so gefährdeten saarabischen Bevormundungssystem gebrochen und den Saarhüttenleuten das denselben bisher vorenthalte Koalitionsrecht erkämpft.

Die sozialdemokratische Bewegung war bei diesem Kampfe die Rolle des betrieblen Lohngebers zugesallen und machte diese in ihrer verzerrten Stimmung dem christlichen Metallarbeiterverband allerlei Schwierigkeiten und der über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Dr. Nille sah in diesem Kampfe den Zusammenbruch des von ihm vertretenen Arbeiterbevormundungssystems und versuchte mit allen erdenklichen Mitteln zu retten, was zu retten war und trotzdem sich noch die Sekretäre der kath. Fachabteilungen als Dritte zum Bunde gegen die Kämpfer um Freiheit und Menschenrechte gefunden hatten — daß alles nichts, der Bann war gebrochen, dem Saarabsolutismus hatte eine Stunde geschlagen.

In Lothringen hatten die Bergarbeiter einen bedeutungsvollen Kampf zu führen, wo teilweise noch äußerst rückständige Arbeitsbedingungen herrschen.

Obwohl die Gewerkschaftsbewegung dort noch kaum eingeführt ist, sind Streiks in Lothringen durchaus keine unbekanntes Erscheinung. Im Juli/Juli 1906 stellten auf den Solway-Werken in Dümp 500 Mann die Arbeit ein, ohne gewerkschaftlich organisiert zu sein. Der Gewerkschaft der christlichen Bergarbeiter mußte nachträglich die Ausständigen disziplinieren und den Kampf in ruhiger Bahnen lenken. Diese, sowie auch die neueren Vorgänge in Lothringen bringen aber einmal in Erinnerung, daß auch Streiks ohne Gewerkschaften möglich — für die öffentliche Meinung jedoch viel gefährlicher sind, als die von den gewerkschaftlichen Organisationen inszenierten und geleiteten Kämpfe. Doch ist es dem Gewerkschaften in diesem Falle noch gelungen, den Streik, der auch auf ein anderes größeres Werk übergegangen hatte, nach rechtwärtiger Dauer zu beenden.

Der christliche Textilarbeiterverband hatte einen großen Kampf in Baden zu überleben. Die Arbeiter verlangten bei einer Forderung die Herabsetzung ihrer Löhne und teilweise sehr unangenehme Karze, wobei es zum Ausstand kam. Der Gewerkschaftenverband, welcher die Sache der Arbeiter im Land gewonnen hatte, verlangte

Wiederaufnahme der Arbeit und Verweisung der Differenzen an das einige Jahre vorher gegründete Schiedsgericht, andernfalls würde die Generalausperrung erfolgen. Die Ausperrung wurde auch perfiziert, doch kam bald eine Einigung auf der Basis zustande, daß in dem betroffenen Betrieb die Arbeit wieder aufzunehmen sei und nachher eine einigungsamtliche Regelung der Differenzen erfolge. Der sozialdemokratische Verband, der wohl in dem in Frage kommenden Betrieb ziemlich Mitglieder hatte, aber im übrigen im Aachener Bezirk gegenüber dem christlichen Verbands nur schwach vertreten ist, behrte die Mitglieder der letzteren Organisation gegen die getroffenen Kommissionsvereinbarungen auf, so daß diese die Arbeit aufzunehmen verweigerten. Als der Vorstand des christlichen Textilarbeiterverbandes gegen die Widerspenstigen energisch vorging und diese sich zum Teil fügten und andere vom Verbands ausgeschlossen wurden, erreichte der Kampf sein Ende. Denn drohte schon im Jahre 1906 den Textilarbeitern in Emsbetten eine Generalausperrung, damals wurde derselben ausgewichen; doch die Unternehmer trieben zum Konflikt. Im Oktober wurden anlässlich einer partiellen Lohnminderung, welche zum Streik von 40 Arbeitern führte, 1150 Arbeiter ausgesperrt. Dieser umfangreiche Kampf währte bis Weihnachten, er brachte dem Verbands einen großen, prinzipiellen Erfolg, nämlich die früher hartnäckig verweigerte Anerkennung, ferner den beteiligten Mitgliedern zahlreiche materielle Verbesserungen.

In der Tabak- und Keramikindustrie wurden die gewerkschaftlichen Kämpfe dadurch erschwert, daß Unternehmer in mehreren Bezirken Deutschlands Filialfabriken besaßen, wodurch das Vorgehen in einem einzelnen Orte äußerst beeinträchtigt wurde. Während in der Großindustrie die meisten Unternehmer mit den gewerkschaftlichen Organisationen zu verhandeln sich weigerten, verlangten im Baugewerbe und in der Holzindustrie Arbeitgeber sehr häufig nur mit Gewerkschaftssekretären verhandeln zu wollen. In diesen Gewerben sind gegenwärtig auch Bestrebungen im Gange, die auf den Abschluß großer Bezirksstärke hinführen.

Im allgemeinen waren die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1906 an 1024 Bewegungen mit 69768 Mitgliedern beteiligt, 578 Bewegungen mit 38719 = 56,3 Prozent der Beteiligten verließen ohne Arbeitseinstellungen, während 446 Bewegungen mit 30049 beteiligten Mitgliedern zu Streiks führten. Auf die einzelnen Streikarten entfielen:

Streikart	Anzahl	Beteiligte Personen.
Angriffstreiks:	345	15984
Abwehrstreiks:	53	5143
Ausperrungen:	49	8922

Die Mehrzahl der ausgesperrten Mitglieder entfiel auf den Textilarbeiterverband. Bewegungen und Streiks wurden allein geführt 308, mit anderen Organisationen in 619 Fällen, während in 305 Fällen die Mehrzahl der Be-

teteiligten christlich organisiert war. Im Verlaufe der Streiks und Ausperrungen betanden in 143 Fällen in höheren Lohnforderungen, in 207 Fällen in höheren Lohnforderungen und Arbeitszeitverkürzungen, in 27 Fällen in Arbeitszeitverkürzungen, in 30 Fällen in sonstigen Verhältnissen, in 25 Fällen in sonstigen Verhältnissen. Davon verließen erfolgreich 100 Angriffstreiks, 1 Abwehrstreiks, 10 Ausperrungen, teilweise erfolgreich 112 Ausperrungen, 29 Abwehrstreiks, 20 Ausperrungen, erfolglos 7 Angriffstreiks, 19 Abwehrstreiks, 19 Ausperrungen.

Die meisten unserer Kämpfe sind somit nicht vergebens geführt worden. Selbst bei Ausperrungen erzielten in den letzten Fällen die Unternehmer ihre Absicht. Meistens erzielten dieselben für die Arbeiter wenigstens teilweise erfolgreich. Im Berichtsjahre waren die christlichen Gewerkschaften an 239, insgesamt am Jahresabschluss an 527 Tarifabschlüssen beteiligt.

Die materiellen Erfolge der Gewerkschaften werden sich nie vollständig durchstellen lassen. In tausenden von Orten und Gemeinden von Betrieben sind die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zerstreut, sodas durch Vorstellungen von Kommissionen, Streit der Tages- und Gewerkschaftspressen nicht unbedeutende Vorteile erzielt werden, ohne daß darüber Aufzeichnungen erfolgen. So erfahren beispielsweise anlässlich der Bewegung der Bergleute im Verlaufe des verflohenen Jahres die Löhne eine merklige Steigerung; daß diese mit Rücksicht auf die Bewegung erfolgt ist, läßt sich nicht direkt nachweisen. Für die Bergarbeiter ist jedoch die Hauptfrage, daß eine Lohnsteigerung eintrat. Nach den Aufzeichnungen der einzelnen Verbände kann jedenfalls als feststehend angenommen werden, daß von der Arbeitszeitverkürzung und sonstigen Verbesserungen abgesehen, für die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften im Jahre 1906 eine Lohnerhöhung von mindestens 5—7 Millionen Markt erreicht wurde.

So schafft die Gewerkschaftsbewegung die materiellen Vorbedingungen, die notwendig sind für das geistige und gesellschaftliche Aufsteigen einer großen Klasse. Die gewaltige Kulturmission, die darin liegt, daß die Berufsorganisationen Hunderttausende Volksgenossen zur geistigen Reg- und Strebsamkeit anleiten, soll hier nur angedeutet sein.

Aus der Organisationsprozedur.

Mit der äußeren Ausbreitung einer Bewegung muß die innere Festigung derselben gleichen Schritt halten. Sonst gleicht dieselbe einem Haus ohne solide Grundpfeiler. Diese Erfahrungen verwerdend haben im Berichtsjahre die Textil-, Metall-, Holz-, Holz- und Keramikarbeiter, Schneider, Bäder, Gärtner und der Verband für das graph. Gewerbe zu inneren Reorganisationen veranlaßt. Meist wurde eine bedeutende Zeitvermehrung und der Ausbau des Unterstufungswesens durchgeführt. Auch an der Vereinfachung der Verwaltung wurde gearbeitet. Die Bauhandwerker, Textil-, Metall- und Holzarbeiter haben mehrere Zahlstellen eingehengender Bezirke zu einer einheitlichen Verwaltungsstelle verschmolzen und stellten dann zur Umwidmung der Verwaltungsgeschäfte besondere Komitee an. Aus diesen Gründen, sowie infolge der gün-

Die Zahl der Angestellten... bereits auf über 200... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten...

zu rechnen... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

zu rechnen... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

zu rechnen... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

zu rechnen... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

zu rechnen... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

zu rechnen... in der letzten Periode... die Zahl der Angestellten... in der letzten Periode...

letzten Tages würde zu Konfusionen führen... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

Lehrerbewerbungen.

Die christlichen Gewerkschaftsbewegung... im Jahre 1900... die christlichen Gewerkschaftsbewegung...

die christlichen Gewerkschaftsbewegung... im Jahre 1900... die christlichen Gewerkschaftsbewegung...

die christlichen Gewerkschaftsbewegung... im Jahre 1900... die christlichen Gewerkschaftsbewegung...

die christlichen Gewerkschaftsbewegung... im Jahre 1900... die christlichen Gewerkschaftsbewegung...

Verbandsarbeiten.

Verbandsarbeiten... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

Die Stellung der Frau im Wirtschaftsleben.

Ueber dieses Thema sprach am 10. d. M. Hr. Dr. Jule vor einer zahlreich besetzten Versammlung in Köln... die eine gesunde Beurteilung der Frauenfrage...

Basen Mitglieder zur Kenntnisnahme, daß die in der... Theorie und Praxis des Schneidens...

Was den Jahrestellen.

Was der Schneiderei in Württemberg. Die... der Schneiderei in Württemberg...

energisch jurid. Sollten Sie auf dem Wege zur... führung oder auf dem Rückwege...

Wobach-Beimleiter. Was es möglich, in... stelle anderer Verbände...

es sind auch hier gelungen, eine... Schneiderei vor zu führen...

in Frage, die in Herford, Vage und... den Dörfern modern organisiert...

Soziales und Allgemeines.

Arbeitsausstellung in Frankfurt a. M.

Am 20. d. Mts. fand in Frankfurt a. M. unter... Vorsitz des Reichsregimentars...

Conrad.

Zeit der Lohnbewegung ist auch in... unsere Zahlstelle neues Leben...

Zeit der Lohnbewegung ist auch in... unsere Zahlstelle neues Leben...

Der durchschnittliche Stundenlohn beträgt bei einer... 10-12 12-14 10-12 8-10 6-8 bis 8 Stunden...

Der durchschnittliche Stundenlohn beträgt bei einer... 10-12 12-14 10-12 8-10 6-8 bis 8 Stunden...

Der Geschäftsführer der Ausstellung, Herr Dr. Petrus... am 1. Juli d. J. aus seiner... ausgeschieden...

Veranstaltungen-Wander.

- Die nächsten Veranstaltungen findend statt in... Hagen, im Althier Bierhaus am 28. 7. Augsburg, beim Paritätswort am 22. 7. Kempten, am 28. 7. bei Emerich...

Köln, bei ...
 ...
Frankfurt, bei ...
 ...
Berlin, bei ...
 ...
München, bei ...
 ...

Darmstadt, bei ...
 ...
Hannover, bei ...
 ...
Leipzig, bei ...
 ...
Stuttgart, bei ...
 ...
Wien, bei ...
 ...

München, bei ...
 ...
Hamburg, bei ...
 ...
Bremen, bei ...
 ...
Köln, bei ...
 ...

Bekleidungs-Akademie

des Zuschneider-Vereins Frankfurt a. M.
 (Neue Zeil 63).

Lehranstalt der Zuschneidekunst

... Ausbildung als Zuschneiderin, ...

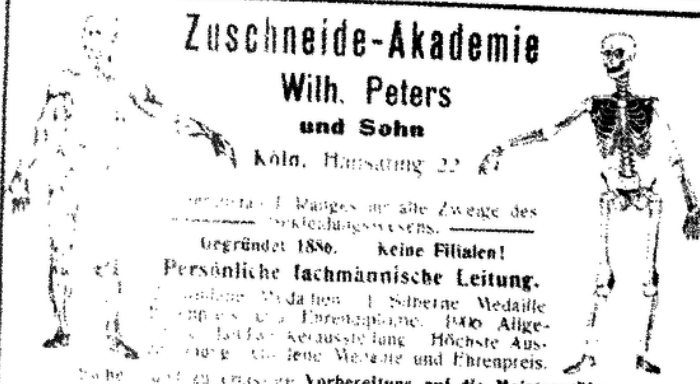
Beste Vorbereitung für die Meisterkurse.

Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monat.
 Schnellkurse jederzeit -- Lehrbücher zum Selbstunterricht
 Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis.

Beteiligung.

Junger tüchtiger Militär- oder Arbeiter in ein altes ...

Zuschneide-Akademie
Wilh. Peters und Sohn
 Köln, Hansaring 22



Lehrbücher zum Selbstunterricht. Eigene Modejournal. Versand von Schnittmustern. Kostenlose Placierung als Zuschneider. Illustrierte Lehrpläne versendet kostenlos.

Moden-Akademie
F. Gottfrob - München

Telefon 23501. Theaterstr. 9.

Wollen Sie sicher gehen, so urteilen Sie selbst.

Lassen Sie sich zu diesem Zwecke das neueste ...

Moden-Akademie
 der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen
 Köln a. Rhein, Neumarkt 27, 29.
 Telefon 5854.

Fachwissenschaftliche Lehranstalt für die gesamte Damen- und Herrengarderobe, sowie Uniformen für Militär und Civil-Beamte.

Garantie für erfolgreiche Ausbildung als Zuschneider und Directrice gründliche Vorbereitung für die Meister-Prüfung.

Schneider und Dekorations-Handwerker

werden zum 1. Oktober 1913 als ...

Das Reich

... des Reiches ...

Das Schmidt'sche Lineal ist unstreitig der beste Apparat für Nähte, Kanten und Flachstopperai.

D. R. G. M. 274043.



Das kurze Lineal lässt sich höher u. tiefer stellen, sodass die Kante oder Naht nicht darunter durch kann. Bei Bestellung ist anzugeben, für welche Maschine die Füßchen dienen sollen, z. B. Singer, Keyser, Durkopp, Pfaff.

Das Lineal ist am Fasse des Stoffdrückers angebracht, durch eine Drehbewegung kann es in beliebiger Weise gestellt und nach entfernt werden. Das kurze Lineal passt auch auf den gewöhnlichen Nähfuß und das lange auf den Kantensstopper. Es behindert nicht den Durchgangsgang der Maschine und bietet dem Näher eine gerade Schablone, sodass mit der denkbarsten Leichtigkeit schöne und gerade Stoffarbeiten erzielt werden. Die Füßchen und Lineale sind von Stahl und schön vernickelt, werden für alle Systeme passend geliefert.